



Pflanzenbau Aktuell Nr. 13/2021 – 07.06.2021 Fungizideinsatz in Kartoffeln

Nach wie vor ist die **Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans)** die wichtigste bzw. ertragsrelevanteste Krankheit im Kartoffelanbau und steht somit im Mittelpunkt der Bekämpfungsmaßnahmen. Primärinfektionen gehen entweder von infiziertem Saatgut oder von befallenen Ernteresten aus. Der Erreger tritt in die keimenden Pflanzen ein und wächst mit nach oben. Die anhaltende unbeständige Witterung und die vielerorts durch außergewöhnlich hohen Niederschlagsmengen mit Wasser gesättigten Kartoffeldämme erfordern soweit es ein regenfreies Zeitfenster zulässt sofortige Maßnahmen. Besonders bei infiziertem Pflanzgut und/oder entsprechendem Potential an Sporen im Boden können bei den derzeitigen optimalen Infektionsbedingungen spätere Kurativmaßnahmen die Krautfäule wie auch den Stängelbefall nicht mehr zufriedenstellend stoppen.



Etwaig vorhandene Sporen können schon bei Windgeschwindigkeiten ab 5 m/s mehrere Kilometer weit verbreitet werden. In feuchten/nassen Beständen erfolgt innerhalb weniger Stunden eine Infektion der Pflanzen. Bereits nach wenigen Tagen sind dann die ersten Befallssymptome erkennbar. Erste bzw. junge Blatflecken beginnen als unregelmäßige, graubraune, wasserdurchtränkte Flecken mit einer chlorotischen Randbegrenzung (s. Bild).

Besonders in Frühkartoffelbeständen kam es durch starken Wind und zum Teil durch die Nässe und Frost in einigen Beständen zum Bruch einiger Pflanzen. Die abgeknickten Stängel sind optimale Eintrittspforten für Sporen. Besonders diese Bestände sollten daher verstärkt kontrolliert werden.

Bei hohem Befallsdruck oder bereits erfolgten Infektionen bietet sich der Einsatz von Fungiziden an. Dieser ist an den jeweiligen Befallsdruck, der Witterung und dem Pflanzenzuwachs anzupassen.

Je nach Pflanzzeitpunkt und Auflauftermin ist die **protektive Startspritzung** bereits erfolgt bzw. wird zum Wochenende hin mit einem systemischen Produkt erfolgen. Zur Terminfindung bzw. Entscheidungshilfe ist das Prognosemodell **isip** zu empfehlen. Ziel der Anwendung ist die Eindämmung der Infektion in den Trieben.

Der **Sekundär- bzw. Blattbefall** wird durch teilsystemische Fungizide (z. B. Cerial flex, Revus Top, u.a.) bzw. Kontaktmittel (z. B. Carneol, Ranman Top, u.a.) bekämpft. Um den **Neuzuwachs** ausreichend zu schützen, sind die Anschlussbehandlungen bis zur Blüte mit systemischen Produkten zu empfehlen.

Hinweis: Die Aufbrauchfrist für **Mancozeb- und Metalaxyl-M-haltige** Produkte endet am **04.01.2022**. Somit müssen Produkte, welche diese Wirkstoffe enthalten noch in dieser Saison aufgebraucht werden. Produktreste sind entsorgungspflichtig.

Alternaria kann ebenfalls, auch wenn zu einem späteren Zeitpunkt, zu hohen Ertragseinbußen führen. Es ist jedoch kaum abschätzbar, ob und wie stark der Erreger den Kartoffelbeständen zusetzt. Vor allem Hitzestress und Nährstoffmangel begünstigen die Infektion. Kontrollieren Sie deshalb Ihre Bestände auch hier schon frühzeitig auf beginnenden Befall!

Fungizidempfehlung Kartoffel

